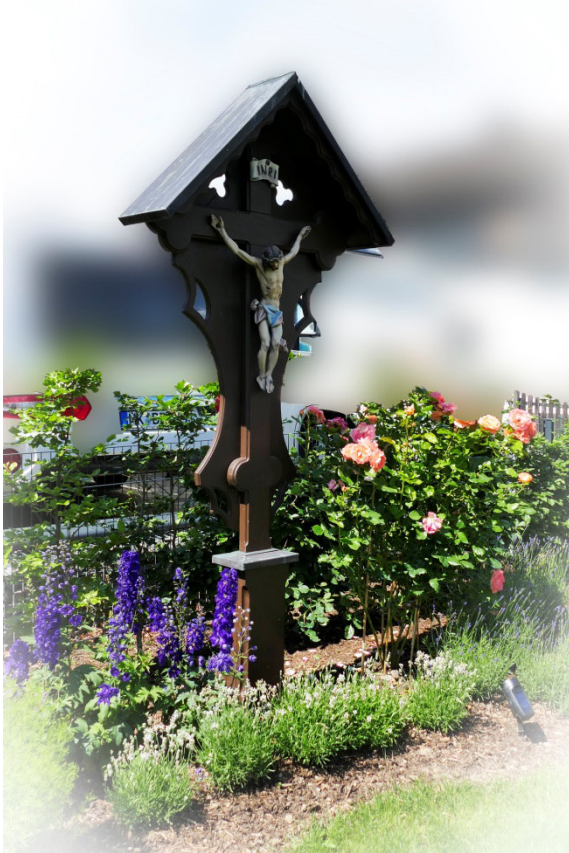


6. Station: Kreuz Fam. Jardzejewski, Auf der Wohert 3



Das Wegekreuz am Haus der Familie Jardzejewski wurde aus Anlass der Priesterweihe von Daniel Jardzejewski am 14. Mai 2005 errichtet. Gefertigt wurde das Kreuz von einem Kunstschreiner aus Wiedenbrück. Der Corpus stammt von dem befreundeten Schnitzer und Faßmaler Guido Kostner aus Meran - Obermais in Südtirol. Anlässlich der Primiz von Daniel Jardzejewski am 15. Mai 2005 wurde es vor der Primizmesse beim Abholen des Primizianten am Elternhaus gesegnet.

Foto + Quelle: Fam. Jardzejewski

Ohne Schuld hingerichtet

Leser: Die Soldaten nageln Jesus an das Kreuz. Alle sollen sehen, was mit einem Menschen passiert, der die Mächtigen kritisiert. Ein Schild zeigt an, dass man Jesus mit dem Tod bestraft, weil er sich angeblich selbst zum König der Juden machen wollte.

Leser: Frage an Kinder:
Warum musste Jesus, der keinem etwas getan hat, auf diese Art sterben?

(Antworten der Kinder abwarten oder Erklärung:)

Leser: Jesus wollte durch seinen Tod ein Zeichen setzen. Er möchte so den Menschen, die Leid ertragen, nahe sein. Er kann verstehen, wenn wir leiden, weil er selbst gelitten hat und Schmerzen ertragen musste. Jesus ist bei uns, auch wenn es uns nicht gut geht.

Aktualisierung ins Heute

Leser: Auch heute noch sterben Menschen unschuldig: im Krieg, bei Terroranschlägen, auf der Flucht, bei Naturkatastrophen, während der Corona-Pandemie in vielen Ländern der Erde, auch hier bei uns.

Leser: Geste: Als Zeichen dafür, dass wir friedlich miteinander umgehen wollen, reichen wir uns alle die Hände oder halten sie friedlich hoch und schweigen.

KURZE STILLE

Leser: Gebet: Was wirklich zählt:
Herr, gib mir die Kraft, Frieden zu schaffen: auf dem Schulhof, in der Klasse, mit meinen Freunden und in meiner Familie. Amen.